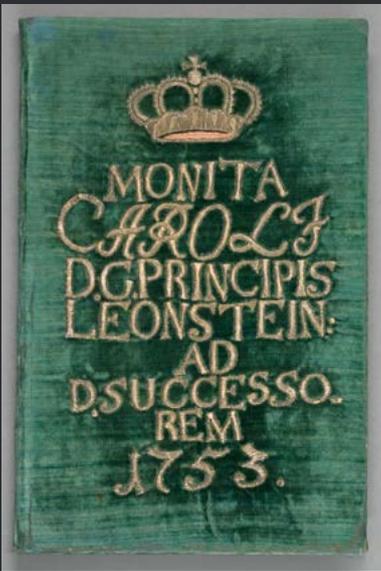




# Prunk und Politik

## Ein politisches Testament gebunden in Samt und Brokat...



1

1 Samteinband des Politischen Testaments.



2

2 Vorsatzspiegel aus Brokatpapier.

3 Detailbild vor der Restaurierung und nach der Restaurierung.

Alle Aufnahmen: LABW, IfE

Das Politische Testament war ab dem 16. Jahrhundert nicht unbekannt. Herrscherpersönlichkeiten legten Rechenschaft über politische Ziele oder Regierungsentscheidungen ab oder versuchten die Jahre nach ihrer Amtszeit mittels Handlungsempfehlungen zu beeinflussen. Archivarisch gilt ein Testament als Urkunde. In diesem Artikel geht es um Restaurierungsarbeiten an dem Prachteinband des Politisches Testaments von Fürst Karl Thomas zu Löwenstein-Wertheim-Rochefort (1714–1789). Schon die hochwertige Einbandgestaltung verweist auf den gesellschaftlichen Stand und das Vermögen des Besitzers.

Ein Repräsentationsband: Für den Einband wählte man Samt als Bezugsstoff. Dieses aufwendig aus Seidenfäden gefertigte, kostspielige Material wird selten verarbeitet, denn im Vergleich zum gängigen Leder ist es sehr empfindlich, besticht aber durch seine schimmernde Optik, seine weiche Haptik und beeindruckt hier durch eine intensiv grüne Färbung.

Die Vorderansicht ist großflächig mit einer stilisierten Krone und einer lateinischen Beschriftung versehen, die übersetzt *Ermahnungen Karls, von Gottes Gnaden Fürst von Löwenstein an den Herrn Nachfolger*, 1753. bedeutet. Die Buchstaben sind engmaschig mit Silberfaden umwirkt und sitzen erhaben auf dem Buchdeckel. Für die Innenseite des Deckels wurde edles Brokatpapier verwendet. Der Fokus der Aufmachung liegt auf dem Wesentlichen, unterstreicht aber durch die Materialauswahl die Relevanz des Textes.

Doch nach 271 Jahren bröseln die Seidenfäden: Vor allem die Vorderseite des Buches büßte über die Zeit an Farbintensität und Glanz ein. Die Textur verlor den Samtflor, das Gewebe wurde brüchig und riss im Falzbereich. Zur Schließung der Fehlstellen wurde ein mittels Airbrush farblich angepasstes Baumwollgewebe unter den jeweiligen Deckelrand gearbeitet und stellt nun eine geschlossene Verbindung zwischen Buchrücken und Buchdeckeln her. Die Erhaltung des verbliebenen Samtflors, auch an den abgegriffenen Ecken und Kanten, konnte durch die Verwendung eines farblich angepassten Japanpapiers sichergestellt werden. Bei den oxidierten aber insgesamt gut erhaltenen Silberfäden des Titels wurde lediglich eine Trockenreinigung mit einem weichen Pinsel vorgenommen.

Der Schaden am Brokatpapier entstand durch die auf Pergament handgestochenen Kapitalbänder. Die Pergamentflügel waren zwischen Pappdeckel und Vorsatzpapier fixiert und übten beim Aufschlagen einen solch starken Zug aus, dass das Papier im Kopf- und Fußbereich bereits Schädigungen aufwies. Zur Minimierung der Zugkräfte und damit zum Schutz des Brokatpapiers wurden die Pergamentflügel des Kapitals durch Gewebe ersetzt.

Die beeindruckenden Materialien und der handwerkliche Aufwand der Verzierung kommen nach den restauratorischen Maßnahmen wieder voll zur Geltung und verleihen der Urkunde ein prachtvolles Erscheinungsbild.

✿ Sindy Brödnö

